

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Alemanne. 1931-1945 1943**

87 (28.3.1943)





# Verkehrszentrum in der Steppe

### Raststelle für Züge - Erste Etappe auf dem Weg in die Heimat

Wär unter zu einem beträchtlichen Teil zum Transportdienstleistungen an der Ostfront. In die Eisenbahn sind hier wesentlichen Mittel. Die Schienen sind bis zum Ende der Front, bringt Unruhe in die Heimat, mitten in der russischen Winterzeit für große Verkehrsbedürfnisse, nicht arbeitslose Betriebe, unter Betriebsbedingungen, die Unruhe in dieser Hinsicht am Schienenweg nach Osten.

In einem herrlichen Wintertag im Februar haben wir mit einem Panzerzügen zu einer kleinen Eisenbahnstation, die einfach im Schotter der russischen Steppe liegt. Das Leben der Eisenbahnbeamten hier dient nur der Vorkriegszeit. Tag und Nacht sind sie im Dienst, nachts abends auf Wacht hinter den Panzerzügen aus Schienen oder hinter Panzerzügen. Einzigartig bewegen in der kleinen Station mit dem Dienstpersonal, dem Wohn- und Schlafraum und der kleinen Küche Wochen und Monate.

Zahllose Züge fahren hier durch, sie halten Rast in dem nahen großen Verschiebebahnhof, den schon von weitem die Rauchfahnen der Lokomotiven erkennen lassen. Wenn die Sonne sinkt und die erste Handfläche mit feinstem Schnee überzieht, so daß der Schnee zu brennen scheint und auch die Ränder der Quatschmaschinen feurig flammen, dann ist dieses Szenenbild besonders in seinem Besten.

Unermüdet mantert trachte unter Panzerzügen dem großen Verschiebebahnhof entgegen. Nur ab und zu verlangsamte es den Schritt, wenn in der endlosen Weite der weißen Fläche eine feine Erhebung oder eine bloße Schwärze erhöhte Aufmerksamkeit verlangte. Auf dem Weg, den die Schienen

wird, mit Fragen. Man erwartet von ihm, daß er einfach alles weiß. Dazu müssen die Fernverkehrs- und Lokomotiven müssen bei der Bekleidung angeschlossen. Personal für einen hinreichenden Transport borgebracht werden, ein Angestellter welcher einen Beihilfer, der auftrugiert werden soll, ein Kasarstellung ist anzunehmen, damit seine Verantwortung auf dem nächsten Bahnhof ohne Verzögerungen verpflegt werden.

### Frontverhütung - Eisenbahn heißt

So gibt der Tag in dem großen Bahnhof unweit der kämpfenden Front ein eindrucksvolles Bild von der Arbeit der Eisenbahner im Osten. Über den an sich schon weitläufigen Arbeitsräumen hinausgehende Transportleistungen ruhten auch den Eisenbahnen bei der durch Räumung von Gebieten im Südteil der Ostfront zugemutet werden. Zur gleichen Zeit, in der sich auf den Straßen die deutschen Truppen in voller Ordnung vom Feind abziehen, rollten auch auf der Schiene Rüstungsvermögen, so daß ein Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht feststellen konnte: „Die seit langem vorbereitete Zurücknahme der deutschen Linien erfolgte Schritt für Schritt, nachdem sämtliche Geräte und alle Waffen rechtzeitig zurückgeführt waren.“

Wätersäge brachten wertvolles Gut zurück. Vorräte rollten ebenfalls, Lokomotiven landeten in neuen Betriebswerken. Und mit den Rügen, selbst auf den allein fahrenden Lokomotiven und Tendern, auf offenen Güterwaggons, auf Trittbrettern und rittlings auf Waggons luden Rüstungsgeräte mit, die ihre Heimat verlassen, um nicht wieder unter bolschewistischer Herrschaft schon tausendfach erduldetes Leid nochmals tragen zu müssen. Sie alle, denen 25 Jahre lang Gut und Seele geraubt wurde, wollten weiter im Schutze der deutschen Wehrmacht und menschlichwürdiger Menschlichkeit, wenn auch ein beschwerliches, so doch lebenswertes Leben führen.

### Männer vom Flügeltad im Kampf mit Sowjet-Spähtruppen

Eisenbahner kamen „von ganz vorn“. Das Blut ihrer Uniformen war vielfach als Mitgekommen. Ihre Geschützstände zeugten von Kampf und Unterdrückung. Mit Spähtruppen und Panzerzügen hatten sie sich herumgeschlagen, waren nicht eher von ihrem Posten gewichen, bis ihre Aufgabe erfüllt war. Viele Berichte dieser Männer fanden vom bestenmöglichen Einlass, vom Kampf bis zum letzten, in dem mancher sein Leben gab. „Aber was und nicht umwirft, macht und nur harte!“ sagt einer und lächelt.

Welt mehr Jäger haben gen Osten, sie brachten Rollen und Geräte aus der Heimat zur nahen Front. Wir haben der langen Waggons nach, die sie in einem kleinen schwarzen Strich zusammengepackt waren und in der weißen Weite verschwand. Und wir dachten an die neuen Erfolge unserer Soldaten, die nicht möglich wären, ohne ihre Dienste des Waggons, die ihre Lokomotiven Tag und Nacht durch die von Gefahren umlauerte östliche Steppe fuhren. Hans-Joachim Baudelow.

# Erste Werkflüchergemeinschaft im Süden

### Sie wurde im Haus der DAF, in Freiburg im Breisgau zur zufälligen Verpflegung geschaffen

Nach dem Vorbild in anderen Städten des Reiches wurde in Freiburg im Breisgau die erste Werkflüchergemeinschaft für die Fernverpflegung von Betrieben als erste in Oberbaden geschaffen und vor wenigen Tagen in Betrieb genommen. Sie verpflegt zunächst gegen 500 Schaffende, in wenigen Wochen aber über tausend mit einem warmen Salzkorn am Mittag zufällig.

Die Werkflücher sind in Oberbaden längst zu einer vertrauten Einrichtung geworden und sind nach Überwindung man-

Teil auch jene Arbeitsträger aus Industrie und Handwerk, die keinen eigenen Haushalt haben, mit einem warmen Essen, das bei der Kälte eingenommen wird.

Nur wenige Schaffenden aber ist die Mittagspause längst und heute im verkürzten Arbeitsleben erst recht keine Erholung mehr, sondern eine Strapaze, wenn es in weniger als einer halben Stunde in das Mittagessen heruntergeschlungen werden muß, während

(dabei der vorbildliche Kaffeehändler Freiburgs), wurde im Erdgeschoss des Hauses der Deutschen Arbeitsfront am Schwabentorplatz, das der Reichsbanner der DAF, Haber zur Verfügung gestellt hat, eingerichtet und wird in den kommenden Tagen noch erweitert durch zwei neue Kaffeehändler, einen Kaffeehändler, eine Kaffeebar und dergleichen mehr.

Diese Küche ist keine Eintopfküche. Sie liefert vielmehr ein vollständiges warmes Essen mit Suppe, Kartoffeln, Gemüse und Fleischgericht. Die Arbeiter geben dafür vorab in Höhe von 100 Gramm Fleisch, 100 Gramm Schwarzbrot und 40 Gramm Fett in Marken ab. Die Küche legt ihnen dafür mit den Käse in die Tüte für die Werkflücher, die das Ernährungsamt zur Verfügung stellt. — darunter auch das sehr wertvolle Sojamehl, das für den Haushalt noch nicht erhältlich ist — ein nahrhaftes und nach neuen Grundlagen auch vitaminreiches Essen. Es hat als zusätzliche Verpflegung zu gelten, denn jedem Arbeiter bleiben noch ausreichende Marken, um diese Maßgabe zu „ankochen“ zu können. Er zahlt für das Werkflüchergeld übrigens 45 Pfennige und hat dabei noch den Vorteil, daß er sein Essen in Ruhe während der Mittagspause im Betrieb vertragen kann.

Jeder Betrieb, der an der Werkflüchergemeinschaft teil hat, melde der Küche bis 9 Uhr vormittags die Stärke der Mannschaft, die zum Essen antritt. Jeder Betrieb hält dann auch von 11 Uhr vormittags an in zum Teil selbst bebauten wärmeispeichernden Gefäßen im letzten Lastkraftwagen, auf dem Treibstoff, Handlatten oder kleinen Handspindeln das Essen ab. Nur die Mitglieder der Sozialgewerkschaft des Handwerks treffen sich in dem großen Raum der ehemaligen Gaststätte neben der Küche, den sie gütlich hergerichtet haben, an ihren Stammtischen.

Die an der Werkflüchergemeinschaft beteiligten Betriebe haben die Kosten der Einrichtung der Küche anteilmäßig unterlegt und beschien auch jedem Gefolgschaftsmitglied den Wehrbeitrag für jedes Essen. Die Federführung der Gemeinschaft hat übrigens der Direktor der Hebe-Werke in Freiburg, Winflin, die Betreuung der Küche der Reichsbanner für die Gemeinschaftsverpflegung zusteht. In wenigen Tagen hat sich die neue Einrichtung in Freiburg bereits so eingebürgert, daß die Leistung der neuen Werkflüchergemeinschaft allmählich Lob findet.



Die Betriebe holen das Mittagessen selbst von der Küche ab

cher Arbeitsträger gerade heute im Krieg, wo sie zum Teil aus verteilten Gärten und Arbeitsgärten invecational werden, zu einer unerschöpflichen Einrichtung geworden. Gemeindefürsorge vorzuziehen an einigen Orten Oberbadens um

die Angehörigen seiner, die das Essen bilden an die Arbeitshalle gebracht werden, selbst inzwischen im Arbeitsleben stehen.

Nur ab diese wurde nun in Freiburg die erste Werkflüchergemeinschaft in Oberbaden geschaffen, an der große und kleine, private und öffentliche Betriebe und das Sozialrecht des Handwerks Anteil haben. Die Küche mit zunächst vier Universal-Kaffeehändlern, mit Anrichtern, einem Kaffeehändler, Kaffeebar und Kaffeehändler



Ein Soldat der Wehrmacht im Kampf. Hier schaffen Frauen im holländischen Kriegsgewand, heute gab es übrigens Gemeindefürsorge, Kaffeehändler, Oberkaffeehändler in Milch gekocht und Trinkwasser. Aufnahme: Foto 'A' Linea Sempin.

### Sum Tod des Reichssportführers

Gedenkminute bei Sportveranstaltungen Sportausführer Herbert Kraut hat aus Anlass des Todes des Reichssportführers für die Sportgäste Baden und Elß folgende Anordnung erlassen: „Sämtliche Sportveranstaltungen am Sonntag, dem 28. März 1943, sind 20 Minuten nach Beginn durch eine Gedenkminute zu unterbrechen. Alle Sportstätten, -plätze und -hallen des RSKV, seien es Sonntag die NSKK-Hallen auf Holzmatt.“

### Berwundetenabzeichen bei Verwundung durch Fliegerangriffe

Vordruck für Anträge von Zivilpersonen auf Verleihung des Berwundetenabzeichens bei Verwundung durch Fliegerangriffe sind beim Luftgaukommando VII, München, Prinzregentenstraße 28 (II. 3. Stock) erhältlich. Anträge ohne Verwendung dieses Vordruckes sind wertlos und können nicht bearbeitet werden.

### Eine Gaudoptionsstelle

Die bisherige Reichsaudoptionsstelle Stuttgart, die die Gaud Württemberg und Gaudwürttemberg sowie Baden-Elß umschließt, wurde aufgelöst. Mit Wirkung vom 1. März 1943 wurde bei der Gauamtsleitung der RSKV, eine Gaudoptionsstelle errichtet. Alle entsprechenden Anträge sind dabei an die neue Gaudoptionsstelle im Amt für Volkswohlfahrt, Gau Baden, Breisburg, Gaudhaus, Pioniersäule 1, zu richten.

### Heute keine Eintopfausgabe

Die Ausgabe von Eintopfsuppen, die auf den heutigen 28. März vorgesehen war, findet nun in allen Orten erst am kommenden Sonntag im Zusammenhang mit Veranstaltungen der Wehrmacht statt. Die bereits dazu ausgegebenen Essenmarken bedallen für den 4. April ihre Gültigkeit.

### Wann wird verdunkelt?

In der Woche vom 29. März bis 4. April von 20.30 bis 23.00 Uhr.

# Aus der Werkstatt des Künstlers

### Aufzeichnungen des Malers Will Münch-Khe über Major Hermann Graf

Bei der Betrachtung eines Kunstwerkes ist nicht nur die Frage nach der Kunstform, nach der formalen und inhaltlichen Schöpfung der ersten Aufnahme oder nach der Verwertung und Anlage der technischen Mittel von wesentlicher Bedeutung, sondern vor allem auch die Frage: Wie hat sich der Künstler in geistiger Sinne mit dem Gegenstand auseinandergesetzt und das Problem der inneren Form gelöst. Man kann an jedem Kunstwerk den psychologischen „Tupus“ des Schaffenden ablesen.

So wird zum Beispiel jeder Maler die selbe Landschaft anders sehen, je nach dem prävalierenden Element seiner künstlerischen Auffassung. Quodammodo dieses inneren Typus sind immer wieder Aufzeichnungen, Tagebücher und Briefe, in denen das zum Ausdruck kommt, was der Maler meint. Sie sind wohl das Wichtigste neben Skizzen und Entwürfen, die in die Welt des Schöpferischen und Einmaligen einführen.

Der bekannte, heimische Künstler, Maler und Graphiker Will Münch-Khe, der bei jedem Kunstwerk sich mit der Totalität des Gegenstandes auseinandergesetzt hat, hat bei der Behandlung des Major Hermann Graf ein solches Werk geschaffen. Es ist nicht nur der fähigen Soldaten und bedenklichen Flieger in seiner Befähigung keine gekümmert, sondern aus dem Bereich des Psychologischen auch den inneren Menschen.

Aus den interessanten Aufzeichnungen an des Künstlers über Major Graf entnehmen wir folgende Stellen: „Die breite, schon angedeutete Nase wird von dunklen, wildigen Brauen beherrscht. Unter diesen Brauen leuchten seine graublauen, etwas von unten blickenden Augen mit dem glänzenden, ruhigen und tief eindringenden Blick, der sich jedoch plötzlich im Gespräch mit lebendiger Fülle, mit einem Glänzen, aus welchem innere Sinne strömen, an denen der lebendige Sinn dieses großen Zeitgenossen offenbar wird.“

Zuweilen haben diese Augen, die von dunklen, eleganten langen Wimpern umrahmt sind, etwas Trübsinniges, Weltabgewandtes. Dann wirken sie ruhevoll, Augen, so lange sie noch frisch und unermüdet vom Abenteuer waren, zu sehen, und ich hätte, ich habe Glück gehabt.“ Über die Sinne des Fliegerherben schreibt der Künstler u. a.: „Von dieser auffallenden, außerordentlichen Sinne fesseln sich allmählich die ruhigen Mägen und Linien zum Nachdenken hinunter, zu diesen schmalen Nachdenken und vollenden den Eindruck eines wunderbaren, raffigen Kopfes bis zum andrucksvollen Sinn.“ Aus den Tagebuchaufzeichnungen geht hervor, daß der Künstler sich eingehend mit den Problemen des Psychologischen beschäftigt hat. So wirkte sich die geschlossene, innere Scham in der ausdrucksvollen Form der Zeichnung im Profilbild der Linien aus. Das Entscheidende und Einmalige gerade dieses Gesichtes wurde in unmaßgeblicher Reifehaftigkeit gefasst.

überlegen und fast unerschöpflich, wie Augen, die aus einer unbekannten Welt, die nur der fliegende Mensch kennen mag, herausblicken wie aus einer transzendenten, irrationalen Region des großen Kosmos.“ „Ich hatte heute gleich bekommen, diese



Major Hermann Graf. Der heimische Künstler, Maler u. Graphiker Will Münch-Khe, Freiburg hat das Bild unseres oberbayerischen Fliegerhelden mit dem Bild festgehalten. Diese außerordentlich ausdrucksvolle, meisterhafte Zeichnung erscheint neben in einer hervorragenden Vordrucke beim „Kaffeehändler-Kaffeehändler“ und ist auch im Kunsthandel zu haben. Zeichnung von Will Münch-Khe, Freiburg.



Sondermarken zum Führergeburtstag. Zum 24. Geburtstag des Führers gibt die Deutsche Reichsbank sechs Sondermarken heraus, die bei größeren Postämtern vom 12. April bis 12. Juni vorräufig gehalten werden. Der Entwurf des neuen Wertzeichens stammt von dem Münchner Künstler, Prof. Gottfried Klein, unter Verwendung eines von Prof. Heinrich Hoffmann aufgenommenen Bildnisses des Führers. Aufnahme: Presse-Hoffmann.

fahren, die in großen Weidfeldern den Schnee wegschaffen, gelangten wir mitten hinein in den Wald. Hier trafen sich in kurzer Nacht die beiden Verkehrsströme, der von der Heimat zur Front und der vom Osten zur Heimat. Verlässlicher mit dem Verbleiblichen sind diese Waldwege, wo die „Räubernden Herde“ und das Personal wechseln, wo die „Herde“ getrennt und geföhrt werden.

### Ein Teller Suppe für Sandier und General

Raum hält ein Zug, ergreift sich ein Strom von Menschen auf den Bahnhöfen: Sandier und Offiziere, Flieger und Vorgesetztenabiere. Männer der Organisation, Tobi, Angehörige von Baufirmen, Schwärmer vom roten Kreuz geben sich hier ein Stückchen, immer sind „alle Offiziere“ im Zug, die wissen, daß hier in der Verpflegungshalle der Wehrmacht eine nette Schwester aus Hamburg die Suppe ausgibt, die schon den Kaiser ausstank und den laudieren Reichsraum kennen. „Reformfächer“ gibt es unter ihnen, die von Zug zu Zug „springen“. Während der Zug, mit dem sie eben ankamen, noch auf seine Lokomotive wartet, fahren sie mit dem schon „begegnen“ auf dem Nachbargleis davon. Das Reisen im Osten will gelernt sein. Die „Reinlinge“ überschreiten den Aufschubebenen, dessen Dienstraum sie leer



Im Werkflügel des Zeichners vermittelt zur Zeit eine Scham einen Eindruck von der zur Verwendung kommenden bolschewistischen Kampftechnik, die durch unsere Soldaten erlernt werden. Das kann auch nur ein bolschewistisches Gesicht erdacht haben. Hunden werden auf diesen Rücken Sprengladungen angebracht, mit denen sie völlig ungeschützt, unter deutscher Panzer geschickt werden, wo sie Panzer zu finden hoffen. Bei der Berührung mit dem Panzer kommt die Ladung zur Explosion. Aufnahme: Presse-Hoffmann.

# Junge Seele

Skizze von CHR. BROEHL-DELHAES

In einem dämmerigen Abend im Frühling...

Es war eine nicht mehr ganz junge Frau...

## Deutsche Frau

Von Frida Schanz

Du gehst wie in fremdes herrliches Land...

gungen des Jungen, die von der stillen...

„Ich war ganz genau so als ich bin...

Die Mutter lachte ebenfalls und drückte...

„Hörst du einer den Schmiedler an...

Sie betrat den Eingang des großen...

stiege zum ersten Rang der Logen und...

Hier saß auch die Mutter ihren Mantel...

Selbst dieses ganz langsame Vorwärt...

„Nicht nicht“, lächelte die Mutter...

Die Mutter sah es mit Schmerz und...

## Dürer malt ein Frauenhaar

Skizze von JOSEF ROBERT HARRER

Bei seinem Aufenthalt in Venedig hatte...

Wunderbar ist mein Venedig! Und...

„Wunderbar ist mein Venedig! Und...

„Hörst du einer den Schmiedler an...

Sie betrat den Eingang des großen...

Siehen Geschwister, eines gesünder wie...

sch die Hände weisen und nahm sie...

Nach war der Knabe nicht befangen...

Die Mutter war gekommen: eines werd...

## Kinderlachen

Skizze von E. L. v. BRANDT

„Eder Meister Belini“, erwiderte Dürer...

„Ich habe ein kleines Dorf entlang...

„Das Dorf liegt schon im Abenddäm...

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor...

„Gegen fünf Uhr hatte ich Dr. Gohll...

glückender Kreislaut des Lebens; sie...

Durch die dunkle Nacht gausen sie...

„Eder Meister Belini“, erwiderte Dürer...

## Heimatgruß an die Front



Nun sieht der Frühling im Schwarzwald ein...

gemalt. Das nennt sie wirklich ein...

„Ich habe ein kleines Dorf entlang...

„Das Dorf liegt schon im Abenddäm...

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor...

„Gegen fünf Uhr hatte ich Dr. Gohll...

Zwischenlandung TANGER ROMAN VON HANS POSSENDORF

41. Fortsetzung. Sie erinnern sich daran, lieber Doktor...

Lieber eine halbe Stunde lang hatte...

denken Sie nun zu tun? Kann ich Ihnen...

„Ich danke Ihnen von Herzen, Doktor...

„Wieso?“ fragte der Arzt. „Hier im...

„Aber Sieber!“ rief Dr. Gohll jetzt...

„Sie glauben doch nicht ernstlich, daß...

setzung ins Braunsbüchle, die er nach...

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor...

„Gegen fünf Uhr hatte ich Dr. Gohll...

„Aber Sieber!“ rief Dr. Gohll jetzt...

„Sie glauben doch nicht ernstlich, daß...

von Ihnen zurückgeben lassen. Dann werde...

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor...

„Gegen fünf Uhr hatte ich Dr. Gohll...

„Aber Sieber!“ rief Dr. Gohll jetzt...

„Sie glauben doch nicht ernstlich, daß...

lich-bungen bilden musternd. Nur selten...

„Geben Sie sich keine Mühe, Doktor...

„Gegen fünf Uhr hatte ich Dr. Gohll...

„Aber Sieber!“ rief Dr. Gohll jetzt...

„Sie glauben doch nicht ernstlich, daß...



